



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2019

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Sparkasse Leverkusen

Leistungsindikatoren-Set

EFFAS

Kontakt

Sparkasse Leverkusen

Referentin Vorstandssekretariat
Marion Hein

Friedrich-Ebert-Straße 39
51373 Leverkusen
Deutschland

0214 355 1011
marion.hein@sparkasse-lev.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst: EFFAS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2019, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Sparkasse Leverkusen ist ein öffentlich-rechtliches, wirtschaftlich selbstständiges Kreditinstitut. Gegründet wurde die Sparkasse Leverkusen am 1. Januar 1976 durch die Fusion der seinerzeitigen Einzelsparkasse Sparkasse Opladen, die bereits seit April 1844 bestand, mit der neu gegründeten Sparkasse Leverkusen. Auf Grundlage des Sparkassengesetzes für Nordrhein-Westfalen, betreibt die Sparkasse Leverkusen alle banküblichen Geschäfte. Die Kernaufgaben bestehen dabei in

- der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Menschen und der Unternehmen im Geschäftsgebiet,
- der Förderung der finanziellen Eigenvorsorge und Selbstverantwortung der Bevölkerung.

Im Zentrum unseres Geschäftsmodells steht nicht die Gewinnmaximierung sondern die Beachtung des öffentlichen Auftrages und basiert auf einem engen persönlichen Kontakt zu den Kundinnen und Kunden sowie einer individuellen und umfassenden persönlichen Kundenansprache.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Leverkusen in besonderem Maße mit der Region Leverkusen sowie dem Gemeinwohl verbunden. Zur langfristigen Förderung der Region spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Die Sparkasse Leverkusen zielt darauf ab, die Aspekte Ökonomie, Ökologie und Soziales in einem ausgewogenen Verhältnis mit der Geschäftspolitik zu vereinen.

Bisher verfolgt die Sparkasse Leverkusen keine eigene Nachhaltigkeitsstrategie, die Erstellung einer Strategie ist in Vorbereitung und soll 2021 abgeschlossen sein.

Die ökologischen Aspekte der Nachhaltigkeit finden bereits Berücksichtigung im Geschäftsablauf (siehe Kriterium 12). Zu den internationalen Zielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs) leistet die Sparkasse Leverkusen ihren Beitrag, zum Beispiel durch die Beachtung der Geschlechtergleichheit und dem Schutz von Ressourcen durch die Nutzung von Ökostrom.

Die Sparkasse Leverkusen wurde errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenversorgung der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag prägt ihr gesamtes Geschäftsmodell. Erwirtschaftete Mittel, die nicht im Rahmen der Geschäftstätigkeit oder zur Sicherung der Rentabilität benötigt werden, verwendet die Sparkasse Leverkusen zur Förderung gesellschaftlicher, sozialer und kultureller Zwecke.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Mit einer Bilanzsumme von 3,68 Mrd. Euro ist die Sparkasse Leverkusen Marktführerin in der Stadt und durch die Fokussierung ihrer Geschäftstätigkeit auf die Region ein wichtiger Finanzpartner für viele Menschen und Unternehmen vor Ort. Sie sieht es als eine der wichtigen Aufgaben an, die Region zu fördern. Kundenzufriedenheit gehört zu den priorisierten Unternehmenszielen, denn nur dadurch kann zu einer nachhaltigen Entwicklung unseres Geschäftsgebietes beigetragen werden.

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften ist ein Selbstverständnis für die Sparkasse Leverkusen. Als gemeinwohlorientiertes und kommunal verankertes Unternehmen, übernimmt die Sparkasse an der Schnittstelle von Unternehmen, Verbrauchern und kommunaler Verwaltung eine verantwortungsvolle Rolle.

Das Engagement der Sparkasse Leverkusen geht weit über ihr Kerngeschäft – die ganzheitliche und umfassende Beratung in allen Geldfragen und umfangreiche Finanzdienstleistungen – hinaus. Denn ihr Anliegen ist es, an der positiven Entwicklung der Region für die Menschen, die hier leben und arbeiten, mitzuwirken. Soziale, wirtschaftliche und ökologische Faktoren sind fester Bestandteil der Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Sparkasse – zum Wohl der Region. Im Hinblick auf den Umgang mit Ressourcen sieht sich die Sparkasse Leverkusen künftigen Generationen gegenüber verpflichtet und achtet auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen.

Da die Sparkasse Leverkusen bisher keine Nachhaltigkeitsstrategie erstellt hat, hat sie auch keine definierten Nachhaltigkeitsaspekte. Eine Ableitung der sozialen und ökologischen Chancen und Risiken kann aus diesem Grunde nicht erfolgen. Im Geschäftsablauf finden Nachhaltigkeitsaspekte allerdings Berücksichtigung, so wurde zum Beispiel in 2019 auf den Versand von Weihnachtskarten verzichtet und dafür Baumspenden geleistet. Ebenso wird zum Schutz der Umwelt mobiles Arbeiten für Beschäftigte angeboten.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Der Erhalt der Selbstständigkeit ist das strategische Hauptziel der Sparkasse Leverkusen. Unsere Geschäftsstrategie ist darauf aufgebaut. Hier sind in den Unterstrategien für Vertrieb, Personal und IT Ziele mit Nachhaltigkeitsaspekten enthalten. So werden zum Beispiel im Rahmen der Vertriebsstrategie die Dienstleistungs- und Produktangebote an den Bedürfnissen und Anforderungen der Kunden ausgestaltet. Wichtig ist – auch in Zeiten der Digitalisierung – der persönliche Kontakt zu den Kundinnen und Kunden.

Die Sparkasse Leverkusen bietet attraktive Arbeitsplätze mit guten Weiterbildungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven. Besonderen Wert legt sie auf eigenverantwortliche Beschäftigte, die sich durch ihr freundliches Auftreten, ihre Leistungsbereitschaft und durch eine positive Einstellung zu ihrem Beruf und der Sparkasse Leverkusen auszeichnen.

Die IT ist ein wesentlicher Faktor, um die strategischen Ziele der Sparkasse zu erreichen. Die Zielsetzung der IT-Strategie ist es, eine optimale technische Unterstützung zu bieten. IT stellt in diesem Zusammenhang Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Prozessorientierung sicher. Darüber hinaus können durch neue oder verbesserte IT-Lösungen Mehrwerte und Wettbewerbsvorteile generiert werden. Für die digital affinen Kundinnen und Kunden erweitern wir das digitale Angebote sukzessive bzw. optimieren bereits bestehende Lösungen.

Da die Sparkasse Leverkusen bislang keine konkrete Nachhaltigkeitsstrategie definiert hat, existieren folglich auch keine quantitativen und qualitativen Ziele, die direkt daraus abgeleitet und konsequent verfolgt werden können. Daher kann derzeit keine Angabe zur Kontrolle der Zielerreichung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen gemacht werden. Die Durchführung des Nachhaltigkeitskompasses in 2020 soll diese Ziele definieren.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Anders als in anderen Branchen erbringen wir durch unsere Dienstleistungen einen Großteil der Wertschöpfung selbst. Dennoch achten wir beim Einkauf der für den Bankbetrieb erforderlichen Mittel (zum Beispiel Büromaterial oder IT-Komponenten) darauf, mit regionalen Anbietern bzw. Unternehmen aus der Organisation der Sparkassen-Finanzgruppe (zum Beispiel die DekaBank und die Sparkassen FinanzInformatik) zusammen zu arbeiten. Des Weiteren besteht eine Kooperation zwischen der Sparkasse und PROSERV!CE GmbH, einem externen Dienstleister, der sich dem FairKepKodex des Bundesverbandes der Kurier-Express-Post-Dienste (BdKEP) verpflichtet.

Seit Anfang 2018 beschaffen wir die Materialien für den laufenden Geschäftsbetrieb überwiegend über die bundesweit agierende Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH (SEG), Wiesbaden. Dieses Unternehmen ist mit dem Prüfsiegel "Gesicherte Nachhaltigkeit" des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie, Münster, zertifiziert. Auf eine hauseigene Analyse etwaiger sozialer und ökologischer Probleme bei der Produktion der von uns bezogenen Materialien verzichten wir. Befindet sich innerhalb der Finanzgruppe kein Anbieter für die erforderliche Leistungserbringung, werden gezielt Anbieter in der Region, in Teilen auch überregional tätige Anbieter, angesprochen, deren Strategie sich an einem langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg ausrichtet und die an das deutsche Rechtssystem (zum Beispiel Arbeitsschutzrecht, Umweltgesetze) gebunden sind.

In den Verhandlungen mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern wird das Thema Nachhaltigkeit offen angesprochen. Im Zuge der Installation einer Kälteanlage für die Klimatisierung der Hauptverwaltung wurde z. B. sehr darauf geachtet, dass verbrauchsarme Techniken verbaut wurden und die Anlage nicht ständig unter Vollast laufen muss. Die Anlage wird zudem nur bedarfsgesteuert eingesetzt, d. h. nicht das ganze Jahr über.

Und um das Handwerk in der Stadt zu stärken, wurden Aufträge, sofern angeboten, wieder von Unternehmen aus Leverkusen durchgeführt.

Die Sparkasse Leverkusen verfolgt als Allfinanzanbieter die Zielrichtung, mit ihren Produkten und Dienstleistungen alle finanzwirtschaftlichen Bedürfnisse ihrer Kundschaft zu befriedigen. Wesentliche Entscheidungskriterien bei der Produktauswahl und Produktentwicklung sind der Kundennutzen und -wünsche, die Qualität, das Risiko sowie die Rentabilität – abgeleitet aus den strategischen Zielen der Sparkasse.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt im Hause der Sparkasse Leverkusen beim Gesamtvorstand. Nachhaltigkeit wird als Querschnittsaufgabe gesehen, bei der abteilungsübergreifend mit gleicher Zielsetzung gearbeitet wird. Die betroffenen Bereiche tragen zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes bei; die Verantwortlichkeit für die Erstellung liegt im Bereich Vorstandssekretariat.

Dem Vorstand genehmigt den jährlichen Bericht, dem Verwaltungsrat wird er zur Billigung vorgelegt.

Strategische Entscheidungen werden vom Vorstand getroffen und gemeinsam Umsetzungsmaßnahmen initiiert, die von den betroffenen Bereichen umgesetzt werden.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Wir bekennen uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Der wirtschaftliche Erfolg steht für uns im Einklang mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, Beschäftigten, unserem Träger und unserer Umwelt verhalten wir uns verantwortungsvoll. Dieses Verständnis ist eine wichtige Grundlage unserer Geschäftstätigkeit.

Wie in Kriterium 1 berichtet, besitzt die Sparkasse Leverkusen bisher keine Nachhaltigkeitsstrategie, die Erstellung einer Strategie befindet sich in der Entwicklung. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird Regeln, Prozesse und Standards dazu, wie Nachhaltigkeit operativ verankert ist, beinhalten.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Sparkasse Leverkusen orientiert sich an den Leistungsindikatoren der European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS), um eine erhöhte Vergleichbarkeit zu erreichen.

Die Sparkasse Leverkusen hat mit der Durchführung des Energie-Audits in 2015 zum ersten Mal seit vielen Jahren systematisch den Energieverbrauch der einzelnen Objekte erhoben und ihn in das Verhältnis zu den Nutzflächen gesetzt.

Die Ergebnisse aus dem Energieaudit aus 2019 finden im Rahmen der Möglichkeiten ebenso Berücksichtigung beim ressourcenschonenden Energieverbrauch.

Weitere Leistungsindikatoren zur Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen sind nicht erhoben, da wir, wie in Kriterium 1 erwähnt, noch keine Nachhaltigkeitsstrategie besitzen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

Keine Daten erfasst, da für Finanzinstitute nicht von ausschlaggebender Bedeutung.

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden. [Link](#)

Keine Daten erfasst, da für Finanzinstitute nicht von ausschlaggebender Bedeutung.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das in der Sparkasse Leverkusen geltende Vergütungssystem ist auf einen langfristigen und nachhaltigen Geschäftserfolg des Gesamthauses ausgerichtet. Wir sind tarifgebunden und unsere Beschäftigten werden nach den Regelungen des TVöD-S vergütet. Neben dem monatlichen Tabellenentgelt, entsprechend der jeweiligen Eingruppierung, erhalten die Beschäftigten die jährliche tarifliche Sparkassenonderzahlung (SSZ). Für die SSZ gelten die Regelungen der zugrundeliegenden Dienstvereinbarung. Die variable erfolgsorientierte Vergütung für die Beschäftigten basiert sowohl auf qualitativen als auch quantitativen Kriterien. Die Kundenzufriedenheit ist das entscheidende qualitative Kriterium zur Implementierung eines Nachhaltigkeitszieles in das Vergütungssystem.

Das Vergütungssystem der Sparkasse verleitet nicht zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken („schädliche Anreize“) und läuft nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider. Es besteht zudem weder eine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung für die Vorstandsmitglieder noch für die Beschäftigten. Der überwiegende Teil der Vergütung der Beschäftigten wird aufgrund tarifvertraglicher Regelungen und Dienstvereinbarungen gezahlt. Die Dienstvereinbarung beinhaltet eine leistungsorientierte Vergütung in untergeordnetem Verhältnis zur fixen Vergütung. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Prämien im Vertrieb sehen einen Auszahlungsvorbehalt für Fälle vor, in denen der Beschäftigte gegen die Bedürfnisse der Kundenschaft, die strategische Ausrichtung oder die Leitsätze des Unternehmens verstößt. Mit dieser Regelung hat die Sparkasse ein Nachhaltigkeitsziel in ihrem Vergütungssystem integriert. Weitere Ziele zur Implementierung der Nachhaltigkeit im Vergütungssystem gibt es nicht. Prämien an Beschäftigte im Stab und der Marktfolge werden nur aufgrund besonderer Leistungen gezahlt. In die durch den Vorstand getroffene Entscheidung über eine Auszahlung geht die Nachhaltigkeit mit ein, ein konkretes Nachhaltigkeitsziel gibt es nicht. Gleiches gilt für Zielvereinbarungen auf Ebene des ersten Führungskreises.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die Identifikation der Anspruchsgruppen ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit der Sparkasse Leverkusen (Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, lokale Institutionen, Bürgerinnen und Bürger in der Region) sowie der Rechtsform als Anstalt des öffentlichen Rechts (Träger, breite Öffentlichkeit). Ein separater Prozess zur Identifizierung von Anspruchsgruppen existiert nicht.

Ein weiterer Kommunikationsschwerpunkt stellt der direkte Austausch mit der Kundschaft dar. Dies erfolgt über einen persönlichen Austausch, zum Beispiel in einer der Filialen, aber auch über Kommunikationswege wie E-Mail, Kontaktformulare auf unserer Homepage, über Chat oder die SparkassenApp. Weiterhin kommunizieren wir über die Presse, Veranstaltungen sowie die sozialen Medien.

Die Sparkasse Leverkusen und die Mehrzahl ihrer Beschäftigten und Führungskräfte sind fest in der Region verwurzelt. Als ein Kreditinstitut, welches gemeinwohlorientiert ist, stehen wir seit jeher auf den verschiedensten Ebenen im kontinuierlichen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen. Für das Feedback unserer Kundinnen und Kunden haben wir das „Impuls-Management“ entwickelt. Hierbei werden alle positiven und negativen Rückmeldungen erfasst und bearbeitet.

Der Träger der Sparkasse Leverkusen ist die Stadt Leverkusen. Diese stellt zu zweidrittel das Kontrollorgan, den Verwaltungsrat (Rechtsgrundlage SpkG). Dieser überwacht den Vorstand und erlässt die Geschäftsanweisung für den Vorstand, für den Risikoausschuss und für die interne Revision. Des Weiteren ist er für die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Lageberichtes und des CSR-Berichtes zuständig. Das Sparkassengesetz schreibt eine Genehmigung durch den Verwaltungsrat, z. B. bei Filialschließungen oder für die Errichtung von sparkasseneigenen Gebäuden, vor.

Die interne Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgt über persönliche Gespräche, Anschreiben oder das Intranet, in das alle relevanten Informationen rund um den Geschäftsbetrieb eingestellt werden.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Sparkasse Leverkusen fördert mit bedarfsgerechten Produkten und Beratungsangeboten die Stabilität der regionalen Wirtschaft, die Standortentwicklung und die Infrastruktur.

Als regionales Kreditinstitut bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen. Mit den nachhaltigen Fonds unserer Kooperationspartner innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe (u. a. DekaBank und Provinzial) bieten wir ein breites Produktspektrum für Kundinnen und Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Hierzu sind wir in einem stetigen Austausch mit den Ansprechpartnern der DekaBank. Darüber hinaus stellt uns die DekaBank monatlich einen Nachhaltigkeitsbericht zur Verfügung, auf dessen Basis wir unser Produktportfolio der Anlageprodukte kontinuierlich überprüfen können. Darüber hinaus bieten wir unseren Kundinnen und Kunden in Kooperation mit unserem Partner der Landesbausparkasse (LBS) die Möglichkeit, für ihre Zukunft zu sparen und sich so bereits heute einen günstigen Zins für die Finanzierung des eigenen Hauses oder der eigenen Wohnung zu sichern. So unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden dabei, ein sicheres Zuhause zu erwerben und leisten einen Beitrag zu ihrer Altersvorsorge.

Selbst bieten wir keine Produkte mit einem besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit oder einem grünen Label, so dass Nachhaltigkeitsaspekte in unsere eigene Produktionsentwicklung bislang keinen Einfluss nehmen. Dieses Handlungsfeld werden wir im Jahr 2020 aber überarbeiten, da die Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten, alleine schon durch die Gesetzgebung, zunimmt.

Durch die aktive Einbindung und Vermittlung von Förderprogrammen [z. B. durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)] im Rahmen von Finanzierungsangeboten bieten wir nachhaltige Kreditprodukte zur Steigerung der Umwelt-, Energie- und Ressourceneffizienz und für den Ausbau erneuerbarer Energien.

Das Ideenmanagement der Sparkasse Leverkusen zur Hebung von Synergien,

Einführung neuer nachhaltiger und ressourcenschonender Technologien, beruht auf einem sehr starken Netzwerk innerhalb der Sparkassen Finanzgruppe. Dazu sind die Referenten des Vertriebsmanagements regelmäßig in Austauschrunden vom Verband, Best-Practice-Sparkassen oder Ideenzirkel anderer Vertriebspartner, um Ideen zu sammeln und diese auch in der Sparkasse Leverkusen zu entwickeln. Dabei ist vor allem der enge Austausch mit anderen Sparkassen wichtig, da hierdurch eine ressourcenschonende Einführung neuer Ideen realisiert werden kann.

Im Rahmen der Produktverbesserungen finden regelmäßig Anpassungen innerhalb der Wertschöpfungskette statt, die vor allem das Ziel verfolgen, den Ressourceneinsatz (z. B. Papierverbrauch) durch Digitalisierung zu reduzieren. Dabei werden vor allem die Vertriebs- und Produktprozesse stetig überprüft und optimiert, unterstützt durch die Weiterentwicklungen unserer Finanzinformatik.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01
Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)

Die Verbesserung der Finanzprodukte hinsichtlich ihrer Energieeffizienz zu ermitteln, ist aufgrund der Immaterialität der Produkte nicht möglich. Stattdessen wird in der Beratung verstärkter Wert darauf gelegt, nachhaltige Fonds vorzustellen sowie energieeffizientes Bauen und Renovieren zu fördern. Dies gilt ebenfalls im Bereich der Baufinanzierung. Mit einem eigenen Modernisierungskredit zielen wir auch insbesondere darauf ab, Immobilien älteren Datums unter dem Aspekt Energieeffizienz / Heizkosten zu modernisieren. Zusätzlich binden und vermitteln wir aktiv die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen von Finanzierungsangeboten und bieten so nachhaltige Kreditprodukte zur Steigerung der Umwelt-, Energie- und Ressourceneffizienz und für den Ausbau erneuerbarer Energien an

Leistungsindikator EFFAS V04-12
Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Wir bemühen uns, den Nachhaltigkeitsgedanken kontinuierlich im eigenen

Unternehmen, aber auch bei allen beteiligten Akteuren umzusetzen bzw. einzusetzen, so dass sich der Gedanke im Tagesgeschäft, bei der Modellierung von Arbeitsabläufen, in der Angebotsentwicklung von Gesundheitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden usw. wiederfindet. Eine Ermittlung in Geldeinheiten erfolgt nicht.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Als Finanzdienstleister ist der Verbrauch natürlicher Ressourcen eher von untergeordneter Bedeutung im Vergleich zu einem Industrieunternehmen. Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit werden primär Papier und Energie als natürliche Ressourcen verbraucht. Besonders die Nutzung von Papier und der damit verbundene Abfall sind von bedeutendem Umfang, der durch die Digitalisierung reduziert werden soll.

In 2019 wurde damit begonnen, die Kreditakten der privaten Baufinanzierung zu digitalisieren. Das Bestands- und Neugeschäft wird in diesem Zusammenhang eingescannt und nur rechtlich notwendige Unterlagen papierhaft aufbewahrt. Für die Folgejahre ist dies grundsätzlich für alle Kreditakten geplant.

Ziel der Sparkasse Leverkusen ist es, ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Dies geschieht beispielsweise für die Ressourcen Elektrizität, Wärme und Wasser durch Verringerung der betrieblich genutzten Flächen (Räume).

Den Papierverbrauch (Kopierpapier und Papier für die Kontoauszugsdrucker) konnten wir in 2019 trotz zunehmender Digitalisierung nicht weiter reduzieren. Ein Anstieg auf das Volumen des Jahre 2017 erfolgte. Im Bereich der Kontoauszüge erfolgte dies dadurch, dass diverse Sonderaktionen bzw. Gesetzesänderungen in den Auszügen angedruckt wurden. Der Anstieg im Bereich des Kopierpapiers erfolgte unter anderem dadurch, dass die Kredit- und Kontoverträge immer umfangreicher werden. Vorgefertigte Vordrucke werden nur noch begrenzt eingesetzt. Der genaue Papierverbrauch lag im Jahr 2019 bei 9.389.500 Blättern bzw. 29.007 Kilogramm und wurde im Vergleich

zum Vorjahr um 1.877.500 Blätter bzw. 6.545 Kilogramm erhöht. Dies entspricht einer Erhöhung um 24,99 % bzw. 29,14 %. Die CO₂-Emissionen (Erdgas, Fernwärme, Strom und Benzin) der Sparkasse liegen bei 326.907 Kilogramm gegenüber 1.377.544 Kilogramm im Vorjahr [gemäß Berechnung anhand des CO₂-Rechners der Internetseite (<http://www.klimaneutral-handeln.de>)]. Die Einsparung in Höhe von gut 1.050.637 Kilogramm wurde im Wesentlichen durch den Einkauf von erneuerbarem Grünstrom erzielt.

Die Sparkasse Leverkusen hat in 2019 ca. 37,1 Tonnen Papier, 1,9 Tonnen Elektro-Schrott und 6,6 Tonnen Sperrmüll entsorgt. Die Reduzierung des Papiermülls in Höhe von 5,1 Tonnen resultiert u.a. dadurch, dass in 2019 bedeutend weniger Archivgut vernichtet wurde. Die Reduzierung des Sperrmüllaufkommens in Höhe von 15,6 Tonnen hängt mit der Umwandlung personenbesetzter Filialen in SB-Filialen zusammen.

Der Restmüll kann mangels Wiegeverfahren am Standort nicht beziffert werden.

Bei der Neubeschaffung von Mobiliar wird Wert auf die Nachhaltigkeit der Möbel und auf eine barrierefreie Nutzung gelegt.

Die erhobenen Werte sind Ausgangspunkte für unsere zukünftigen Aktivitäten zur Verringerung des Ressourceneinsatzes in unseren Gebäuden.

Bereits in 2012 hat die Sparkasse Leverkusen damit begonnen, systematisch die Flächen auf ein notwendiges Maß zu reduzieren um ihrerseits zur Nachhaltigkeit der Flächennutzung beizutragen. Je weniger Fläche genutzt wird, desto weniger Fläche wird langfristig nachgefragt, bebaut und somit versiegelt. Während im Jahr 2017 noch 20.668 m² Fläche betrieblich genutzt wurde, so konnte der Wert durch das Immobilienprojekt auf nunmehr 18.190 m² Fläche reduziert werden.

Die in 2019 erhoffte / erwartete weitere Flächenreduzierung von ca. 320 m² konnte nicht erzielt werden. Der Flächenüberhang einer SB-Filiale konnte noch nicht untervermietet werden. Ein Rückbau / Umbau der Räumlichkeiten erfolgt erst mit Untervermietung.

Der Fuhrpark der Sparkasse ist im Durchschnitt acht Jahre alt (Vorjahr sieben Jahre). Mangels Neuanschaffungen kam es zu einem Altersanstieg.

Die Sparkasse hat seit dem 01.08.2018 nur noch zwei rein betrieblich genutzte Fahrzeuge im Einsatz. Bei diesen handelt es sich um Kleinwagen, die im Bereich der Immobilienverwertung eingesetzt werden. Aufgrund der minimalen jährlichen Laufleistungen (in 2019 = 2.600 bzw. 3.000 Kilometer) wurde bisher auf Neuanschaffungen verzichtet. Die Instandsetzungen bewegen sich Richtung Null. Bei zukünftigen Ersatzbeschaffungen wird auf eine möglichst

hohe Energieklasse geachtet.

Der Durchschnittsverbrauch der rein betrieblichen benutzten Fahrzeuge liegt bei 7,66 Litern je 100 km (Vorjahr 8,19 Liter). Die Fahrzeuge werden überwiegend im reinen Stadtverkehr eingesetzt. In Summe wurden 2.559 Liter Kraftstoff weniger verbraucht, was einer Einsparung von 7.157 kg CO₂

entspricht. Der Verbrauch teilt sich wie folgt auf:

- Benzin = 426,87 Liter = 1.012 kg CO₂ (Vorjahr 2.356 Liter = 6.338 kg CO₂)
- Diesel = 0,00 Liter = 0,0kg CO₂ (Vorjahr 629,37 Liter = 1.831 kg CO₂)

Bei den eingesetzten Kleinwagen handelt es sich um Benziner; Dieselfahrzeuge sind nicht mehr im Einsatz.

Die Sparkasse Leverkusen hat ein Konzept zum Umweltschutz, dies wurde aber nicht schriftlich festgehalten. Auch ohne eine konzeptionelle Niederschrift findet bei der Entscheidungsfindung der Umweltschutz Beachtung - sowohl in der Unternehmensleitung als auch bei den nachgeordneten Entscheidungsträgern. Es wird streng darauf geachtet, dass die gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz eingehalten werden.

Wir sehen kein branchenspezifisches Risiko. Die von uns verwendeten Ressourcen (Papier, Energie, Wasser und Wärme) zählen in Deutschland zum Grundbedarf und sind dadurch komplett abgedeckt.

Der Verbrauch natürlicher Ressourcen spielt bei einem Finanzdienstleister eine untergeordnete Rolle. Es ist davon auszugehen, dass sich der Papierverbrauch zukünftig wegen der anhaltenden Digitalisierung kontinuierlich reduzieren wird. Allerdings kann schlecht beurteilt werden, ob gesetzliche Auflagen zu mehr Papierverbrauch im Vertragswesen führen. Fuhrparkmäßig ist die Sparkasse Leverkusen eher bescheiden aufgestellt. Wasser-, Strom- und Heizungsverbräuche werden regelmäßig überprüft mit besonderem Augenmerk auf die Stromkosten. Wenn möglich, werden automatische Abschaltvorrichtungen eingesetzt. Da die Objektflächen der einzelnen Filialen überschaubar sind, werden LED-Techniken erst bei größeren Modernisierungen eingesetzt. Ein Großteil der Filialen ist angemietet bzw. geleast, somit kann dort kein Einfluss auf die Wärmeversorgung genommen werden.

Uns ist bewusst, dass Kreditvergaben ökologische Auswirkungen haben können. Wie unter Kriterium 10 beschrieben, bieten wir unter anderem Förderkredite für energetische Sanierungen an.

Wir können zurzeit keinen exakten Zeitpunkt, auch kein grobes Zeitfenster, für die Fertigstellung eines Konzeptes zu den Umweltbelangen nennen. Für ein Konzept, das zur Größe und den umweltbeeinflussenden Faktoren unseres

Hauses passt, wird noch die Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie benötigt.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Basis für alle Sanierungsarbeiten in unseren Gebäuden ist die Einhaltung der Energieeinsparverordnung (EnEV). Bei größeren Umbaumaßnahmen wird grundsätzlich auf LED-Technik umgestellt. Wenn die Möglichkeit besteht, werden auch die Fenster und Türen ausgetauscht sowie die Klimatechnik auf den neuesten Stand der Technik gebracht. In 2019 wurde in der Hauptverwaltung eine eigene Kälteanlage für die Klimatisierung installiert.

Hierbei wurde sehr darauf geachtet, dass verbrauchsarme Techniken verbaut wurden und die Anlage nicht ständig unter Volllast laufen muss. Die Anlage wird zudem nur bedarfsgesteuert eingesetzt, d. h. nicht das ganze Jahr über. In die Planung waren diverse Fachingenieure eingeschaltet. Anfang 2020 wird die erneute Durchführung des Energie-Audits abgeschlossen sein. Erneut untersuchen externe Prüfer unsere Energieverbräuche und deren größten Treiber. Der Abschlussbericht wird dem Vorstand vorgelegt. Bereits heute setzen wir bei größeren Maßnahmen aktuelle Techniken ein und haben einen Blick auf die Energieverbräuche. Automatische Abschaltungen etc. halten immer mehr Einzug.

Der Gesamtenergieverbrauch (Wärme und Strom) 2019 betrug 4.074.822 kWh bzw. 325.896 kg CO₂, aufgeteilt in:

- Erdgas: 703.427 kWh = 154.754 kg CO₂ (818.611 kWh = 180.094 kg CO₂)
- Fernwärme: 1.426.182 kWh = 171.142 kg CO₂ (1.559.057 kWh = 187.087 kg CO₂)
- Strom: 1.945.213 kWh = 0 kg CO₂ (1.901.696 kWh = 1.002.194 kg CO₂)

Die in Klammern gesetzten Werte betreffen das Vergleichsjahr 2018.

Wie zuvor bereits erläutert, wurden die Einsparungen in Höhe von 204.542 kWh im Wesentlichen durch die Flächenreduzierungen erzielt. Für alle Objekte

liegen inzwischen Heizkostenabrechnungen für die verkleinerten Flächen vor. Für die Hauptverwaltung ist bedingt durch die Installation einer eigenen Kälteanlage ein um 13 % höherer Stromverbrauch angefallen. In allen Objekten wurden, sofern vorhanden, die automatischen Beleuchtungs- und Klimatisierungs- bzw. Lüftungszeiten optimiert. Dies führte dazu, dass, bezogen auf alle Objekte, Stromverbrauchseinsparungen erzielt werden konnten. Die Reduzierung des gesamten CO₂-Verbrauchs (Heizung / Strom / Benzin) um 1.043.479 Kg resultiert vorwiegend aus dem erstmaligen Bezug von erneuerbarem Grünstrom. Der Anteil der Heizungsverbräuche reduzierte sich um 41.285 Kg CO₂.

In Bezug zu 2018 hat sich der CO₂-Ausstoss damit um ca. 76,25 % reduziert.

Neben der Reduzierung des Energieverbrauchs gehört der Ausbau von Kapazitäten für die Videoberatung zu den Zielen der folgenden Jahre. Dies führt zu weniger Verkehr auf den Straßen und zu Zeitersparnis. Zudem sollen mehr Beschäftigte für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Nutzung von Fahrrädern sensibilisiert werden.

In 2018 wurde mit dem Projekt „mobiles Arbeiten“ begonnen. Nach ersten Erkenntnissen führt dies zu einer erhöhten Effizienz, besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie steigender Mitarbeiterzufriedenheit. Zudem trägt die Umsetzung zu einer Entlastung des Straßenverkehrs und damit weniger Schadstoffbelastung bei. Das Projekt hat guten Anklang gefunden und wurde in 2019 systematisch ausgebaut bzw. in vielen Bereichen der Sparkasse angeboten. Im Rahmen der Initiative „Jobticket“ wurde in 2019 geprüft, inwieweit Beschäftigte der städtischen Unternehmen vergünstigt mit einem Jobticket ausgestattet werden können. Die Prüfung sowie auch das Interesse der Beschäftigten fielen positiv aus, so dass das Jobticket per 01.04.2020 eingeführt wird. In diesem Zusammenhang ist mit einem Rückgang des Individualverkehrs sowie reduziertem Energieverbrauch zu rechnen.

Die Sparkasse Leverkusen verzichtet auf eine Risikoanalyse, da wir kein branchenspezifisches Risiko sehen, seit 2019 der Strom klimaneutral eingekauft wird und seit 2018 die Materialbeschaffungen über die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft erfolgen, die mit dem Prüfsiegel „Gesicherte Nachhaltigkeit“ des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit und Ökonomie Nachhaltigkeit ausgezeichnet ist.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01
Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

Das Gesamtgewicht des Restmülls und des gelben Sacks kann nicht ermittelt werden, da in Leverkusen kein Wiegeverfahren eingesetzt wird.

- 1,6 Tonnen Elektroschrott wurden entsorgt (-0,2 Tonnen).
- 6,6 Tonnen Sperrmüll wurden entsorgt (-15,6 Tonnen).
- 37,1 Tonnen Papier / Pappe / Kartonagen wurden entsorgt (-5,1 Tonnen).

Die in Klammern gesetzten Werte betreffen das Vergleichsjahr 2018.

Leistungsindikator EFFAS E05-01

Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

Der gesamte Abfall wird durch ein externes Unternehmen entsorgt. Die Recyclingmenge kann nicht bestimmt werden.

- Das Papiergut wird zu 100 % recycelt (37,1 Tonnen, -5,1 Tonnen).

Der Differenzausweis bezieht sich auf das Vergleichsjahr 2018.

Leistungsindikator EFFAS E01-01

Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

Der Energieverbrauch für Wärme und Strom lag in 2019 bei 4.074.822 kWh (-204.542 kWh), aufgeteilt in:

- Erdgas: 703.427 kWh (-115.184 kWh)
- Fernwärme: 1.426.182 kWh (-132.875 kWh)
- Strom: 1.945.213 kWh (-43.517 kWh)

Der Differenzausweis bezieht sich auf das Vergleichsjahr 2018.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Wir haben keine qualifizierbaren / messbaren Reduktionsziele schriftlich festgelegt. Den „Flächenbedarf“ haben wir innerhalb der letzten drei Jahre auf das betrieblich notwendige Minimum reduziert, um so Ressourcen einzusparen. Im Zuge der Flächenreduzierung wurden diverse, mit Personen besetzten

Filialen, in SB-Filialen umgewandelt.

Größte Emissionsquellen bleiben weiterhin der Heizungs-, Strom- und Papierverbrauch. Größter Energieverbraucher ist die Hauptverwaltung der Sparkasse mit einem Anteil von 64,5 % (2018 = 59 %) des gesamten Heizungsverbrauchs und 63,85 % (2018 = 58 %) des gesamten Stromverbrauchs. Flächenmäßig nimmt die Hauptverwaltung 67,32 % des gesamten Objektbestandes in Anspruch. Die Hauptverwaltung wurde 2007 kernsaniert. Einsparungen wurden in den letzten Jahren durch optimierte Einstellungen der Gebäudeleittechnik in Bezug auf Strom- und Heizungsverbrauch erzielt. Weitere Einsparungen sehen wir nur im Zusammenhang kompletter Umstellung auf LED-Technik. Hierfür wurden jedoch noch keine Zeitfenster ins Auge gefasst. Wir möchten zudem die Ergebnisse des aktuellen Energieaudits, welches in 2020 abgeschlossen wird, abwarten und dann mit dem Vorstand besprechen. Die SB-Stellen sind auf dem aktuellen Stand der Technik und vorwiegend angemietet. Die personenbesetzten Filialen werden sukzessive im Innenbereich modernisiert. Heizungsanlagen / Klimaanlage werden bei Bedarf erneuert. Grundsätzlich werden jährlich die Heizungs- und Stromverbräuche überprüft und Filialen mit in etwa gleicher Größe miteinander verglichen. Wo möglich, werden die großen Verbraucher zeitlich angesteuert. Zum Wohle unserer Beschäftigten wurde in 2019 die Hauptverwaltung mit einer eigenen Kälteanlage ausgestattet (Ende 2018 wurden bereits zwei Filialen mit Klimaanlage ausgestattet). In 2020 ist vorgesehen, zusätzliche Räume in einer Filiale zu klimatisieren. Die Mehrverbräuche werden wir versuchen, durch optimale Zeiteinstellungen in Grenzen zu halten. Komplette Gebäudesanierungen sind zurzeit nicht vorgesehen. Die Sparkasse ist zudem nur von einem Bruchteil der Objekte Eigentümer.

Für die nächsten Jahre (bis Ende 2021) wurde für alle Filialen / SB-Filialen Strom mit Ökozertifikateneingekauft.

Weitere Zielsetzungen bestehen zurzeit nicht. Mit der Umstellung auf klimaneutralen Strombezug und der Bestellung aller Materialien über die zertifizierte Sparkassen- Einkaufsgesellschaft haben wir erstmals unser gesetztes Ziel erreicht. Innerhalb der nächsten fünf Jahre planen wir, diverse Filialen zu modernisieren. Im Zuge dessen wird auf jeden Fall darauf geachtet, dass energieeinsparende Medien eingesetzt werden.

Wir haben zu den wesentlichen Emissionen bereits Angaben im Text gemacht. Weitere als die bereits unter dem Punkt Ressourcenmanagement sowie den Leistungsindikatoren 11- 13 gemeldeten Angaben können wir aktuell nicht machen.

In 2019 waren bei der Sparkasse Leverkusen 498 Beschäftigte angestellt. Unter Berücksichtigung der Teilzeitkräfte entspricht dies 437 Mitarbeiterkapazitäten. Runtergebrochen auf eine MAK, sind folgende Energieverbräuche angefallen:

- Erdgas: 354,13 Kg CO² je MAK (-47,87 Kg CO²)
- Fernwärme: 391,63 KG CO² je MAK (-25,98 Kg CO²)
- Strom: 0 KG CO² je MAK (-2.237,04 Kg CO²)

Die Differenzausweisungen beziehen sich auf das Vergleichsjahr 2018.
Berechnungsgrundlage 448 MAK.

Die Werte für Kraftstoffverbrauch können nicht realistisch ermittelt werden, da es sich beim Fuhrpark um Poolfahrzeuge handelt. Die genaue Nutzerzahl ist nicht bekannt. Aufgrund der ausgestoßenen CO² Menge ist dies aus unserer Sicht auch zu vernachlässigen.

Wie bereits in Kriterium 11 erwähnt, verzichtet die Sparkasse Leverkusen auf die Niederschrift eines Konzeptes zum Umweltschutz und der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen. Der Umweltschutz findet bei der Entscheidungsfindung auch ohne eine konzeptionelle Niederschrift Beachtung - sowohl in der Unternehmensleitung als auch bei den nachgeordneten Entscheidungsträgern. Es wird streng darauf geachtet, dass die gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz eingehalten werden. Auch bei der Auswahl von Alternativen wird sowohl das Kriterium Umweltschutz als auch die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen - neben den wirtschaftlichen Kriterien - in die Entscheidungsfindung eingebunden. Beispielhaft wird der Benzinverbrauch beim Autokauf für den eigenen Fuhrpark berücksichtigt oder die Energierückgewinnung beim Kauf von Maschinen für die Gastronomie der Klinikum Leverkusen Service GmbH in unserem Haus. Der Flächenverbrauch je Beschäftigungsverhältnis wurde durch Vorgaben im Flächenmanagement (u. a. Auslastung der Büroflächen) deutlich reduziert. Es obliegt dem Immobilienmanagement, entstehende Flächenineffizienzen aufzudecken und ungenutzte Flächen der Vermietung oder dem Verkauf zuzuführen.

Der Pendelverkehr der Sparkasse findet nur in sehr begrenztem Ausmaß statt und wird daher nicht durch ein Zielsystem gemessen und überwacht. Im Wesentlichen begrenzt sich der Verkehr auf Botentouren, die zweimal täglich alle Filialen im Stadtgebiet anfahren und wöchentliche Treffen der Filialleiter in der Hauptstelle. Die Fahrten zu Besichtigungen von Immobilien für Bewertungen oder den Verkauf beschränken sich auf unser Satzungsgebiet. Auch die Fahrten der Haustechnik werden auf das Nötigste begrenzt, Aufträge werden nach Möglichkeit gebündelt, um Fahrten einzugrenzen. Auch Geschäftsreisen und damit verbundene Übernachtungen finden nur im betrieblich notwendigen Ausmaß statt.

Auch hierzu haben wir daher kein Zielsystem. Die Mitarbeitenden sind angehalten, die Fortbildungen ortsnah zu besuchen und wo möglich, Fahrgemeinschaften zu bilden oder den Öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3).

Die CO₂-Emissionen (Erdgas, Fernwärme, Strom sowie für Benzin rein betrieblich genutzter Kraftfahrzeuge) der Sparkasse liegen bei 326.907 Kilogramm (gemäß Berechnung anhand des CO₂-Rechners der Internetseite <http://www.klimaneutral-handeln.de>).

- Erdgas: 154.754 Kg CO₂ (-25.340kg CO₂)
- Fernwärme: 171.142 Kg CO₂ (-15.945 kg CO₂)
- Strom: 0 Kg CO₂ (-1.002.194 kg CO₂)
- PKW / Benzin: 1.012 Kg CO₂ (-5.326 kg CO₂)
- PKW / Diesel: 0 CO₂ (-1.831 kg CO₂)

Die Differenzausweisungen beziehen sich auf das Vergleichsjahr 2018.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Unsere Beschäftigten sind unsere wichtigste Ressource. Sie bilden aufgrund ihrer Qualifizierung und ihres Engagements die Basis für den Erfolg der Sparkasse Leverkusen. Deshalb wird Wert auf eine langfristig orientierte Personalpolitik gelegt. Die Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten zu stärken, ist dabei eine wesentliche Aufgabe in der Personalarbeit.

Die Interessen unserer Beschäftigten werden durch den Personalrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung gewahrt. Unterstützung leisten außerdem die Schwerbehindertenvertretung sowie die Gleichstellungsbeauftragte. Vierteljährlich findet ein Austausch zwischen dem Personalratsgremium und dem Vorstand statt. In diesem Austausch werden Themen der Beschäftigten, die an den Personalrat herangetragen wurden, besprochen und bewertet.

Daraus sich ergebende Maßnahmen werden abgeleitet und eine Umsetzung besprochen. Hierin sind auch viele Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit involviert. Zur Entlastung der Umwelt soll der Individualverkehr deutlich entlastet werden. Im zuvor genannten Austausch wird besprochen, wie das Ziel möglichst effektiv und effizient erreicht werden kann. Zunächst hat man sich darauf geeinigt, das Jobticket im 2. Quartal 2020 einzuführen und finanziell zu fördern. Auf diese Weise wird der Personennahverkehr gefördert und den Beschäftigten ein Anreiz gegeben, nachhaltig zum Umweltschutz beizutragen. Kennzahlen zur Zielüberwachung wurden keine verabschiedet.

Die vierteljährliche Berichterstattung des Vorstands zur betriebswirtschaftlichen Situation der Sparkasse Leverkusen an den Personalrat hat positive Auswirkungen. Der Personalrat wird frühzeitig in die Lage versetzt, die zustimmungspflichtigen Entscheidungen betriebswirtschaftlich besser

einordnen zu können, beispielsweise Veränderungen des Sollstellenplans. Ebenso werden frühzeitig Hinweise seitens des Personalrats für Erstellung und Umsetzungen von Projekten, die die Beschäftigten betreffen, berücksichtigt (z. B. Einführung des Jobtickets, Gesundheitsmanagement, Umsetzung des Kostenprojektes, Umsetzung des Konzeptes zum mobilen Arbeiten).

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Leverkusen ist auf das Stadtgebiet von Leverkusen begrenzt. Ein Großteil unserer Beschäftigten lebt in dieser Region und viele schätzen die Sparkasse Leverkusen als einen verlässlichen und verantwortungsbewussten Arbeitgeber. Es werden grundsätzlich unbefristete Arbeitsverträge abgeschlossen. Wir bieten unseren ca. 500 Beschäftigten auf Dauer angelegte Beschäftigungsperspektiven mit guten Entwicklungschancen. Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit liegt bei 23 Jahren. Das Risiko der Verletzung von Arbeitnehmerrechten schätzen wir aufgrund unserer Aufgabe als öffentlich-rechtliches Institut und unserer Tarifbindung als äußerst gering ein. Aufgrund des geringen Risikos halten wir eine konkrete Risikoanalyse für entbehrlich.

Neben dem Vorstand und der Personalabteilung auf der Arbeitgeberseite wachen auch der Personalrat, die Schwerbehindertenvertretung und die Gleichstellungsbeauftragten auf der Seite der Arbeitnehmer über die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte. Durch die enge Zusammenarbeit der Beteiligten wird das Risiko einer Verletzung der Arbeitnehmerrechte als äußerst gering eingeschätzt. Im übrigen sind auch noch keine Fälle von Verletzung der Rechte aufgetreten, weshalb auf ein Management- und Steuerungssystem sowie die Vereinbarung konkreter Ziele verzichtet wurde.

Im Rahmen von regelmäßigen Beurteilungsgesprächen wird die Zufriedenheit der Beschäftigten eruiert, indem die Mitarbeitenden ein Feedback zum Führungsverhalten ihrer Führungskräfte, der Arbeitssituation und der internen Kommunikation geben und Optimierungsansätze besprochen werden. Einheitliche Unternehmens- und Führungsleitsätze werden aktuell erarbeitet und sollen in 2020 umgesetzt werden. Auf diese Weise können Risiken aus der Geschäftstätigkeit, aber auch aus den Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Ein Risiko in Bezug zu den Arbeitnehmerrechten im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsbelangen erkennen wir aufgrund der umfangreichen deutschen Gesetzgebung, der Anwendung des einschlägigen Tarifvertrages sowie der intensiven Einbeziehung unserer Beschäftigten nicht. Da die Sparkasse Leverkusen nur regional tätig ist, entfällt eine internationale Betrachtung.

Weitere Maßnahmen werden aktuell nicht ergriffen. Da derzeit keine wesentlichen Risiken gesehen werden, wird auf die Erstellung eines Konzeptes bis auf Weiteres verzichtet.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die Sparkasse Leverkusen setzt für ihre Beschäftigten den Schutz vor Diskriminierung konsequent um. Wir leben eine Kultur der Chancengleichheit zwischen Geschlechtern, Altersgruppen, Religionszugehörigkeiten, Nationalitäten und Menschen mit und ohne körperliche Einschränkungen.

Die Sparkasse Leverkusen, als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut, unterliegt dem TVöD-Sparkassen. Dieser Tarifvertrag regelt für unsere Beschäftigten Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen.

Der Anteil weiblicher Vollbeschäftigtenäquivalente (VZÄ) an der Gesamtzahl unserer Beschäftigten beträgt rund 55 Prozent. Der Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen liegt bei rund 38 Prozent. Im Zuge der aufbauorganisatorischen Änderungen und aufgrund von altersbedingtem Ausscheiden sank der Wert der Führungsspanne auf 35 Prozent reduziert. Ein Schwerpunkt der Personalarbeit liegt in der Weiterentwicklung eines spezifischen Personalentwicklungskonzeptes sowie der Förderung von weiblichen Beschäftigten für die Führungslaufbahn. Konkret wird es bis 2020 bzw. 2021 zur Implementierung neuer Unternehmens- und Führungsleitsätzen kommen, bevor ein auf diese Leitsätze aufbauendes Personalbeurteilungs- und Entwicklungssystem (PROGRESS) das derzeitige System ablösen wird. Ziel der Maßnahmen ist es, dass Betriebsklima in Zeiten stärkerer Arbeitsverdichtung weiter zu verbessern, die Führung auf die neuen Leitsätze auszurichten und die Krankheitsquote mittel- bis langfristig zu senken. Konkrete Zielwerte sind noch zu erarbeiten.

Wir fördern die Gesundheit unserer Beschäftigten. Neben einer Betriebssportgemeinschaft mit vielfältigen Sportangeboten bieten wir ein institutionalisiertes Gesundheitsmanagement an. Zu dessen Angebot zählen präventive Maßnahmen (Massagen am Arbeitsplatz, Sehtests, Unterstützung der Beschäftigten mit gesundheitlichen Einschränkungen durch besonders ausgestattete Arbeitsplätze sowie Seminare und Vortragsveranstaltungen). Im Rahmen des Gesundheitsmanagements bieten wir Kurse wie z. B. Raucherentwöhnung und Gewichtsreduzierung durch Hypnose an. Zusätzlich besitzt die Sparkasse Leverkusen einen eigenen Schwerbehindertenvertreter, der sich für die Rechte der Beschäftigten mit Beeinträchtigung stark macht.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten wir eine große Auswahl an Arbeitszeitmodellen an. Seit 2015 können die Beschäftigten zusätzliche Urlaubstage im Jahr durch Entgeltverzicht beanspruchen. Mit 35 Auszubildenden sind wir einer der größten Ausbilder in unserer Stadt. Wir bieten sowohl die klassische Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann als auch ein duales Studium (Bachelor of Science und Ausbildung Bankkauffrau / -mann) an.

Unser Ziel ist es, dass alle Beschäftigt entsprechend ihrer Aufgaben angemessen vergütet werden. Dies gewährleisten wir durch die regelmäßige Überprüfung und Anpassung von Stellenbeschreibungen und -bewertungen. Eine Dienstvereinbarung regelt die leistungsorientierte Vergütung für die Vertriebsmitarbeitenden. Eine geschlechts- und / oder herkunftsspezifische Schlechterstellung der Vergütung ist durch den TVöD ausgeschlossen.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Der Sparkasse Leverkusen ist es wichtig, den Beschäftigten individuelle Karriereperspektiven aufzuzeigen und zu realisieren. Um die fachliche und persönliche Entwicklung der Beschäftigten zu fördern, investierte die Sparkasse Leverkusen in 2019 ca. 317 TEUR in die Weiterbildung ihrer Angestellten. Das bedeutet ca. 725 Euro pro VZÄ. Ziel ist es, das Budget für Weiterbildungen konstant zu halten. Zudem erhält die Weiterbildung mit den in 2018 ins Leben gerufenen Workshops und Schulungen von Beschäftigten für Beschäftigte eine zusätzliche Stütze zur Absicherung der Qualifikation unserer Beschäftigten, die 2020 weitergeführt wird.

Zu den Weiterbildungsmaßnahmen gehören neben Seminaren und Workshops auch Lehrgänge und Fachseminare (z. B. zum Sparkassenbetriebswirt oder Financial Consultant) sowie Teilstipendien für das Studium an der Sparkassen-Hochschule.

Mit dem neuen Beurteilungssystem „PROGRESS“, dessen Einführung in 2020 bzw. 2021 beginnen soll, richtet die Sparkasse Leverkusen den Fokus auf ihre wichtigste Ressource, die Beschäftigten. Durch eine spätere Ausweitung auf eine 360-Grad-Beurteilung, rückt das Thema Führung weiter in den Fokus der Personalarbeit. Ziel des neuen Systems ist es, die Potenziale der Mitarbeitenden

transparenter zu machen, um somit vakante Stellen schneller und zielgerichteter zu besetzen. Konkrete Zielgrößen wird es zunächst nicht geben.

Vor allem für die Sparkassen sind die Beschäftigten der entscheidende Wettbewerbsvorteil. Umso wichtiger ist ein qualifiziertes Personalmanagement, das eine effiziente Steuerung der Personalkosten vornimmt, die Herausforderungen der Demografie und Digitalisierung meistert und eine Arbeitgeberattraktivität schafft, die auf dem Arbeitsmarkt den entscheidenden Vorteil sichert. Auswirkungen der demografischen Entwicklung und der fortschreitenden Digitalisierung führen zu hohen Erwartungen an die Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit der Beschäftigten und einem weiter zunehmenden Wettbewerb um Auszubildende, Spezialisten und Führungskräften. Konkrete Ziele zum „war of talents“ sind aus Sicht der Sparkasse entbehrlich, da wir durch die Jahresgespräche mit allen Führungskräften sowie der persönlichen Betreuung der Auszubildenden, Potentialträgern und Studenten aktuell informiert sind. Alle Auszubildende werden bei guten schulischen und betrieblichen Leistungen unbefristet übernommen.

Ein professionelles Mitarbeiterbeurteilungssystem trägt maßgeblich zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit bei, in dem es den Mitarbeitenden eine Orientierung gibt, Entwicklungschancen aufzeigt, Unterstützung bietet und die Arbeit für die Sparkasse wertschätzt. Derzeit werden sich hausintern Gedanken gemacht, wie und in welchem Turnus die Mitarbeiterzufriedenheit als Auswirkung der Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten gemessen werden soll.

Aufgrund der hohen Anzahl an Teilzeitkräften und der Vorgabe, alle Stellen grundsätzlich in Teilzeit und Vollzeit aususchreiben, sehen wir es als entbehrlich an, diesbezüglich Ziele zu vereinbaren. Über unsere Gleichstellungsbeauftragte versuchen wir mehr Frauen für die Führung und Weiterqualifikation zu gewinnen. Zielvorgaben halten wir hier aus dem Risikogesichtspunkt für entbehrlich. Auch im Bereich Weiterbildung sehen wir keine Notwendigkeit. Wir bieten ein umfassendes Angebot an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen an und haben daher kein Risiko, dass unser Personal nicht ausreichend qualifiziert ist. Eine Überwachung, dass jeder Beschäftigte die notwendige Qualifikation besitzt, findet zum einen über die Personalabteilung vor einer Versetzung bzw. bei der Einstellung statt und zum anderen über die regulären Personalentwicklungsgespräche durch die Führungskraft.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).

[Link](#)

	unter 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 55 Jahre	56 bis 60 Jahre	über 60 Jahre	Gesamt
VZÄ	6,00	74,20	53,41	106,87	89,99	61,02	45,12	436,61
Anteil	1,37%	16,99%	12,23%	24,48%	20,61%	13,98%	10,33%	

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden. [Link](#)

Der Anteil der Mitarbeiterinnen an der Gesamtmitarbeiterzahl (Personalbestand mit Bezügen, inkl. Auszubildende und Vorstand, ohne Mitarbeiterinnen in der Freizeitphase der Altersteilzeit und ohne Mitarbeiterüberlassung) beträgt 240,51 VZÄ zu 436,61 VZÄ.

Er entspricht damit 55,1 % der Gesamtmitarbeiterzahl (VZÄ).

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

Der Anteil weiblicher Führungskräfte (VZÄ) an den gesamten VZÄ in Führungspositionen beträgt 34,5 %.

Leistungsindikator EFFAS S02-02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr.

[Link](#)

Im Jahr werden pro VZÄ 725,00 € für Weiterbildung aufgewendet.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Für die Sparkasse Leverkusen gehört die Achtung der Menschenrechte zu den Grundwerten. Zwangs- und Kinderarbeit lehnen wir ab. Wir vergeben Aufträge im Rahmen der Angebotsvergabe vornehmlich an ortsansässige kleine und mittlere Unternehmen bzw. verbundene Unternehmen.

Als gemeinwohlorientiertes, öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegen wir den Tarifbestimmungen des öffentlichen Dienstes und den deutschen Arbeitsgesetzen.

Die Beachtung der Menschenrechte ist für die Unternehmensleitung und die Beschäftigten der Sparkasse eine Selbstverständlichkeit. Bei der Wahl der Dienstleister beachtet die Sparkasse Leverkusen das Regionalitätsprinzip. Das bedeutet, dass die Sparkasse auf Dienstleister der Region setzt, die sich ebenfalls zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet haben. Die Überwachung obliegt dem jeweiligen Dienstleistungssteuerer bzw. dem Einkäufer der Leistung.

Seit August 2018 werden die Aufgaben im Facility Management zentral durch die PROSERV!CE GmbH - ebenfalls ein Unternehmen der Sparkassenfinanzgruppe – gesteuert.

Für die Einhaltung der Menschenrechte bei den Dienstleistern ist der Dienstleistungssteuerer verantwortlich. Die Überwachung findet im Rahmen der Risikoanalyse für die Auslagerung und die Jahresgespräche mit den Dienstleistern statt. Da es sich bei den Auslagerungen um Auslagerungen an langfristige Partner aus der Sparkassenorganisation handelt (z. B. FinanzInformatik, PROSERV!CE), wird auf eine weitergehende Überprüfung verzichtet.

Für unsere Beschäftigten gibt es keine wesentlichen Risiken, da sie durch den Tarifvertrag und in Deutschland geltende Rechte geschützt sind. Im Bereich Dienstleistungen nutzen wir überwiegend regionale Dienstleister, sollte dies nicht möglich sein, nationale Dienstleister. Deshalb konnten wir keine wesentlichen Risiken identifizieren, da sich diese Dienstleister alle an in Deutschland gültige Gesetze halten müssen.

Da keine wesentlichen Risiken für unser Unternehmen in Bezug auf die Verletzung von Menschenrechten bestehen, wird auf eine Überwachung verzichtet. Eine Anpassung der Vorgehensweise würde sofern notwendig durch die Abfrage der operationellen Risiken bei den Bereichsleitern angestoßen werden.

Aufgrund des partnerschaftlichen Umgangs mit unseren langjährigen Dienstleistern vertrauen wir auf die Einhaltung der Verträge und die Berücksichtigung der Menschenrechte durch alle Beteiligte. Wir erachten die Risikoeinschätzung im Rahmen der Dienstleistersteuerung als ausreichend. Die sachgerechte Durchführung der Dienstleistersteuerung wiederum wird durch die jeweiligen Vorgesetzten und die interne Revision geprüft. Da uns in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte aus der Vergangenheit keine Verstöße im Haus oder bei unseren Dienstleistern vorliegen und wir auch in Zukunft mit keinen rechnen, sind weitere Maßnahmen oder die Erstellung eines Managementkonzeptes entbehrlich. Der Vorstand ist durch die Zur Kenntnisnahme aller Prüfberichte in ausreichendem Maße in die Prüfung der Vorgaben eingebunden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II

Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind. [Link](#)

Ausgehend von der Tatsache, dass wir ausschließlich in Deutschland Geschäfte betreiben und auch keine auswärtigen Lieferanten beauftragen und darüber hinaus eng in das deutsche Tarifrecht eingebunden sind erfüllen wir die Social Accountability-Kriterien nach SA 8000, einem internationalen Standard zur sozialen Verantwortung, erfüllen. Auf eine Zertifizierung wurde daher verzichtet.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Sparkasse Leverkusen gestaltet, als Institut der Bürgerinnen und Bürger,

das wirtschaftliche Leben aktiv mit und leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt und sozialen Balance in Leverkusen. Das gesellschaftliche Engagement trägt zur Steigerung der Lebensqualität der Region bei. Die Sparkasse trägt als Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb, Geschäftspartner für lokale Firmen und Steuerzahler wesentlich zum Gemeinwohl in ihrem Geschäftsgebiet bei. Ein konkretes Konzept benötigen wir hierfür nicht und eine Einführung ist auch in Zukunft nicht geplant.

In 2019 haben wir über 469 Tsd. Euro für über 490 gute Taten für Vereine und eine Vielzahl von Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Diese Mittel stammen aus dem PS-Zweckertrag, Spenden, Sponsoring und Stiftungskapital und fließen vornehmlich in Projekte und Vereine aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur sowie Soziales. Hierdurch machen wir eine erfolgreiche Entwicklung der Region möglich und erhöhen die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Der Vorstand entscheidet über das Budget, die Vergabe der Gelder und die Einhaltung. Im Vierteljahr-Turnus wird der Geschäftsleitung über die bisherige Verteilung berichtet und diese kann jederzeit Einfluss auf die Verteilung nehmen.

Alle Zusagen werden in eine zentrale Datenbank in der Abteilung Vorstandssekretariat eingestellt und ab einem Betrag von über 1.000,00 Euro nach dem 4- Augen-Prinzip (Votum des Mitarbeiters und Freigabe durch die Führungskraft) bewilligt. Hierbei wird versucht, so viele Vereine und Institutionen wie möglich in Leverkusen zu unterstützen.

Denkbare Risiken wären Interessenskonflikte, Reputationsschäden, Verknüpfung mit anderen Verträgen sowie undurchsichtige Vergabeprozesse. Diese werden nicht als wesentlich angesehen. Gründe dafür sind:

- das oben genannte Vorgehen,
- die strukturierte Bearbeitung aller Unterstützungsanfragen über die zentrale Datenbank,
- die Vergabe der Gelder ab 1.000,00 Euro nach dem 4- Augen-Prinzip
- die langjährigen Erfahrungen der verantwortlichen Entscheidungsträger.

Die Altenstiftung der Sparkasse Leverkusen, die im Jahre 1969 gegründet wurde, ist auf die Förderung der Altenhilfe ausgerichtet. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Errichtung und Einrichtung, Unterhaltung und Förderung von Einrichtungen der Altenhilfe – speziell Altentagesstätten – verwirklicht.

Die Bürgerstiftung Leverkusen, eine Initiative von Sparkasse und Stadt, die in 2003 gegründet und in 2004 die aktive Arbeit aufgenommen hat, unterstützt durch das Programm „Erfolgreich von Bürgern für Bürger“ das gemeinnützige Engagement. Die jährlich durchgeführte Aktion „Sterntaler“, bei der Weihnachtsgeschenke für bedürftige Kinder und Senioren gesammelt und verteilt werden, sei hier beispielhaft genannt. Aus dem Stiftungskapital wurden im Jahr 2019 101 Tsd. Euro an soziale und kulturelle Projekt ausgeschüttet.

Die Bürgerstiftung tritt neben ihrem gemeinnützigem Engagement auch als Dienstleisterin auf und hält Lösungen für Bürger bereit, die ihre eigene Stiftung gründen möchten.

Die aus dem PS-Sparen ausgezahlten Beträge (PS-Zweckertrag) lagen in 2019 bei etwa 217 Tsd. Euro, die komplett als Spenden ausgeschüttet wurden.

Wir befürworten das ehrenamtliche Engagement unserer Beschäftigten, da sich daraus zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch über das Engagement ergeben.

Eine Risikoanalyse sehen wir aufgrund der Vergabe der Gelder an regionale Vereine und Institutionen, der langjährigen Erfahrung und des aus unserer Sicht ausschließlich positiven Beitrages zum Gemeinwesen als entbehrlich an.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Leverkusen unterliegt als Kreditinstitut zahlreichen rechtlichen Anforderungen. Neben den Regelungen, die für alle Kreditinstitute gelten, wie zum Beispiel das Gesetz über das Kreditwesen (KWG), das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) oder das Geldwäschegesetz (GWG), sind auch spezielle sparkassenrechtliche Bestimmungen, wie das Sparkassengesetz (SpkG) oder die Sparkassenverordnung (SpkVO) zu beachten.

Die Sparkasse Leverkusen ist Mitglied im Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) angeschlossen. Der DSGV als unser Dachverband nimmt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union wahr.

Die Inhalte des EU-Aktionsplan Sustainable Finance sind uns bekannt, jedoch nicht von Belang, da wir zurzeit keine eigenen Produkte mit einem besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit oder einem grünen Label anbieten, sondern Produktpartner (u.a. DekaBank und Provinzial) sind.

Die Sparkasse Leverkusen tätigt keine Spenden oder andere Zahlungen zur Unterstützung politischer Tätigkeit an Parteien und Politiker oder politische Vereinigungen und betreibt keine eigene Lobbyarbeit und plant dies auch nicht. Wesentliche Risiken entstehen vor dem beschriebenen Hintergrund nicht und müssen auch nicht regelmäßig analysiert werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

[Link](#)

Die Sparkasse Leverkusen tätigt keine Zahlungen an politische Parteien (siehe Kriterium 19).

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Den Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, die die Verantwortung der Organe der Sparkasse für die Sparkasse und die Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle betonen, ist die Sparkasse Leverkusen verpflichtet. Die gesetzliche Grundlage erfolgt u. a. durch das Sparkassengesetz. Die Sparkasse unterliegt weiteren Regelungen zum Schutz vor kriminellen Handlungen wie Betrug, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Korruption, Insiderhandel und sonstiger strafbarer Handlungen. Eine besondere Funktion bei der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und bei der Identifizierung möglicher Interessenskonflikte kommt unseren Beauftragten

- für Wertpapierhandelsgesetz-Compliance,
- für Mindestanforderungen an das Risikomanagement-Compliance,
- für Datenschutz,
- für Informationssicherheit sowie
- für Geldwäsche in Verbindung mit der Verhinderung von Terrorismusfinanzierung

zu. Die Beauftragten, die in ihrer Funktion jeweils unabhängig vom operativen Geschäft und direkt einem Vorstandsmitglied unterstellt sind, erstatten jährlich und ggfs. anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Berichte werden – je nach Anforderung – von der internen Revision, vom Gesamtvorstand und vom Verwaltungsrat zur Kenntnis genommen. Ziel der Beauftragten ist die Sicherstellung des gesetzes- und richtlinienkonformen Verhaltens unserer Beschäftigten.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeitenden aufgefordert, sich bei Fragen, Hinweisen oder Unklarheiten an ihre Führungskräfte, die jeweiligen Fachbereiche oder den MaRisk-Compliance-Beauftragten zu wenden. Ergänzend erhalten die Mitarbeitenden Informationen über regelmäßige Unterweisungen sowie über das interne Kommunikationssystem. Die Sparkasse Leverkusen ermöglicht ihren Mitarbeitenden, dass sie unter Wahrung der Vertraulichkeit mögliche Verstöße über ein sogenanntes Hinweisgebersystem anzeigen können.

Die Sparkasse Leverkusen hat entsprechend Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten ein angemessenes und wirksames Risikomanagement eingerichtet. Dieses beinhaltet auch ein internes Kontrollsystem; die Compliance-Funktion ist ein wesentlicher Bestandteil davon. Über die internen Kontrollmechanismen hinaus unterliegt die Sparkasse Leverkusen – wie alle anderen Kreditinstitute auch – der Aufsicht der BaFin, der Bundesbank und nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Nordrhein-Westfalen. Sämtliche Ergebnisse bestätigen ein rechtskonformes Verhalten. Die Ziele werden kontinuierlich verfolgt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

[Link](#)

Nicht vorhanden.

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60. [Link](#)

Als Finanzdienstleister haben wir keinen klassischen Umsatz. Vor diesem Hintergrund erheben wir diese Leistungsindikatoren nicht.